

las in Polnu. a) Aufwands der Stadt Eamuz. Seitas
 a.) f. Linnius, dass das Vergeben von einem Willen
 das Vergeben Robinblas, und dass ist zum Erbgenie,
 von ungenussamen Eamuz. Hilouidiffen Eamuz
 flalyfing, von Mr. Gungorind, in Mys.
 subant und also beundert, nachdem das an diesem
 Orte gelagert stande adan Duff, Dreibachfame zu
 ginsam felle, so das auch dasige Burg, sechden von
 von von Nyta, ^{und} Guntstau, die sel nachher
 von Eamuz uau den, nigentlich zugehört. b)

b.) f. Mantii commentar. rerum Lusaticarum, apud
 Hofmann I. p. 110.

Von so wenig kann mit unumstößlicher Gewissheit ge-
 sagt werden, dass die vier Städte, Cudistui, Gostiz,
 Lauban und Löbau mit ihrer Kunstbildung im Jahre 1251
 durch die Verhandlung des Erzbischofs mit dem Mark-
 grafen Otto an das Haus Brandenburg gekommen
 sind. ^{c.) f. unten S. 4.}

~~Die im Jahre 1249 beständige König von
 dem Oberrhein dem Bischof Conrad über
 die im Lande Cudistui gelagerten Güter Mischung
 Gostiz; und die älteste noch vorhandene Urkunde
 c.) Calles, meissenf. episcopus p. 171
 f. 12. v. 12. so die Markgrafen von Brandenburg
 in die Oberrheinische Grafschaft A. Ottavio et Longadi con-
 c.) f. im nachfolgenden S. 4.~~